



**Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation -
Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs
(ÖAR)**

Bericht

2006

erstellt: Jänner 2007

1010 Wien, Stubenring 2/1/4, Tel: 01 5131533, Fax: 01 5131533-150
EMail: dachverband@oear.or.at, Internet: www.oear.or.at

Inhalt

Aufgaben und Ziele	5
Das Sekretariat	5
Aktivitäten	7
Die Öffentlichkeitsarbeit	14
Die Zeitung	15
Veranstaltungen	16
Mitarbeit und Vertretungen	17
Normen	26
Auslandskontakte	29
Rechtsabteilung	30
Licht ins Dunkel ¹⁾	32
Die Finanzen	33
Die Mitgliedsorganisationen ²⁾	34
Personen & Funktionen	35
Impressum	36

¹⁾ Detaillierte Listen können den jeweiligen Jahresberichten von „Licht ins Dunkel“ entnommen werden

²⁾ Stand: Dezember 2006

1. AUFGABEN UND ZIELE

Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) ist als Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs überparteilich und religiös neutral.

Ihre Aufgaben sind die Wahrung, Vertretung und Förderung der Interessen behinderter Menschen, ihrer Familien sowie Organisationen und Verbände.

Dazu bedarf es vor allem:

- der Ausweitung der Rechte behinderter Menschen im Sinne von „Gleichbehandlung“ und Förderung zum Zwecke des Nachteilsausgleiches („positive Diskriminierung“);
- der Koordinierung von gezielter Öffentlichkeitsarbeit und politischer Diskussion mit VertreterInnen der Sozialpartner und RepräsentantInnen der jeweils zuständigen Institution (Bundesministerien, Landesregierungen, Sozialversicherungsträger etc.);
- der Verbesserung der Lebensräume behinderter Menschen im Sinne des Abbaus von Barrieren und Schaffung verbesserter Möglichkeiten, um an allen gesellschaftlichen Aktivitäten teilzuhaben;

- der Kontaktnahme und laufenden Information der relevanten Behörden, Ämter und Einrichtungen bezüglich Bauwesen, Kultur- und Sportstätten, öffentlicher Verkehr u.v.a.m.

Um diese Ziele zu erreichen, ist das geschlossene Auftreten nach Außen von besonderer Bedeutung.

Um dieses Handeln zu ermöglichen, ist die thematische Aufbereitung, das Ausräumen von eventuell divergierenden Gruppeninteressen und die genaue Planung von Aktionsschritten notwendig.

Die Umsetzung der Aufgaben und Ziele wird von den gewählten Organen, vor allem dem Präsidium und dem von den Mitgliedsverbänden beschickten Vorstand vorgenommen.

Die gewählten Organe stellen sich alle drei Jahre der Neuwahl durch das oberste Entscheidungsgremium, dem Delegiertentag.

Zur Erledigung der täglichen Arbeit steht den FunktionärInnen das Sekretariat zur Verfügung.

2. DAS SEKRETARIAT

MitarbeiterInnen, alphabetisch, (Stand 31. Dezember 2006):

Telefon: ++43 (0)1 5131533-0, Fax: DW 150

E-Mail: dachverband@oear.or.at, Homepage: www.oear.or.at

Christa Allinger-Csollich (Büroleitung)
DW 113
allinger.sekretariat@oear.or.at

Dr. Irmgard Bauer (Öffentlichkeitsarbeit)
DW 116
bauer.presse@oear.or.at

Martha Dohnal (Internet, EDV)
DW 118
dohnal.webedv@oear.or.at

Karin Draschkowitz (Sekretariat)
DW 112
draschkowitz.sekretariat@oear.or.at

Emilie Karall (Sekretariat)
DW 111
karall.sekretariat@oear.or.at

Dr. Christina Meierschitz (Rechtsabteilung)
DW 119
meierschitz.recht@oear.or.at

Eduard Riha (Generalsekretär)
DW 115
riha.generalsek@oear.or.at

Dr. Anthony Williams (EU-Sekretariat)
DW 117
williams.eubuero@oear.or.at

Das Sekretariat bewältigt ein beachtliches Pensum an Routinearbeit; Zeiten, die arbeitsintensive, außerordentliche politische Aktivitäten notwendig machten, ließen es oft die Grenzen der Leistungsfähigkeit erreichen. Mit der im Jahr 2002 vorgenommenen Reduktion der Mitarbeiter von 9 auf 8 Personen, konnte das Arbeitspensum vor allem durch rationellere Arbeitsabläufe im EDV-Bereich erfüllt werden.

Da auch nahezu alle Mitgliedsorganisationen per E-Mail erreichbar sind, können die meisten Informationen wesentlich rascher und effizienter verteilt werden.

Durch die starke Reduktion des klassischen Post(Brief)versands, der arbeitsaufwendig und personalintensiv war, ist trotz der Zunahme der Informations- und Vernetzungstätigkeit der Personalstand zu halten gewesen.

Viele der aufgezählten Tätigkeiten wurden punktuell von Experten der Mitgliedsorganisationen professionell unterstützt - das Sekretariat dankt ihnen auf diesem Wege!

- 10mal jährlich die Herstellung der Zeitung „**monat**“ - fallweise die Produktion von Sonderbeilagen; zehn Ausgaben/Jahr.
- **Handbuch** der ÖAR, Neuerhebung und Auflage alle 2 Jahre; auf der Website der ÖAR angeboten und in gedruckter Form nur mehr gegen Kostenersatz erhältlich.
- Betreuung, Ausbau und Aktualisierung der **ÖAR-Homepage**.
- Regelmäßige Erstellung eines **Jahresberichtes**; Abdruck einer aufgelockerten Kurzversion auch im „monat“.
- 2006: 15.321 **Briefe und EMails** im Berichtszeitraum.
1.160 **Faxe**, die umfangreiche

Vorrecherchen erfordern und (im besten Wortsinn) **unzählige EMails**. Die genaue Anzahl kann nicht beziffert werden, da nicht alle in der Statistik erfasst werden.

- Versand „**euro-key**“:
1368 Stück mittels eingeschriebener Briefe in speziellen Versandtaschen.
- 6mal jährlich Vorbereitung / Betreuung der **Präsidiumssitzung**.
- 2mal jährlich Vorbereitung / Betreuung der **Vorstandssitzung**.
- Koordinierung der **Beiräte nach § 440 ASVG**.
- **Stellungnahmen** zu Gesetzen, Verordnungen u.ä.
- **Presseaussendungen**.
- Vorbereitung und Durchführung der **wirtschaftlichen Transaktionen** der ÖAR (inkl. 125 „Licht ins Dunkel“), 2006: 1.242 Kontenbewegungen mit allen Nebenarbeiten.
- **Aktualisierung des Steuerleitfadens**:
Für die notwendige sachliche und inhaltliche Überarbeitung dankt das Sekretariat vor allem Frau Manuela Langsenlehner, Finanzbehörde; das Lektorat und Ergänzungen wurden vom Kassier der ÖAR, Dr. Werner Priklopil, besorgt.
- Vorbereitung und Betreuung von Veranstaltungen, zahlreiche, zeitaufwendige **Außenaktivitäten der MitarbeiterInnen** (Pressekonferenzen, Kommissions-, Beirats-, Normen- und viele andere Sitzungen) und unzählige Telefonate, mit Mitgliedsorganisationen, einzelnen Ratsuchenden, Behördenvertretern, JournalistInnen usw.

3. AKTIVITÄTEN

Am 12. Mai 2006 fand in den Räumlichkeiten des Österreichischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes, Wien, Hägelingasse, der alle drei Jahre angesetzte Delegiertentag der ÖAR statt.

Der Präsident der vergangenen vier Perioden, Dr. Klaus Voget, wurde wieder gewählt, am Präsidium wurden kaum personelle Veränderungen vorgenommen.

Selbstverständlich war das Jahr 2006 vor allem durch das, am 1. Jänner 2006 in Kraft getretene, Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG) geprägt.

Die Arbeit des Jahres 2006 war vor allem von den durch das BGStG erforderlichen Aktivitäten gekennzeichnet. Insbesondere die umfangreichen Tätigkeiten in Verbindung mit den vom Gesetz geforderten Etappenplänen für den Bundeshochbau und jene der Anbieter von Linienverkehr dominierten.

Entgegen der pessimistischen Einstellung einiger Organisationen behinderter Menschen im Zusammenhang mit dem in Kraft getretenen BGStG kann bereits nach dem ersten Jahr gesagt werden, dass das Gesetz durchaus Wirkung zeigte und zahlreiche behindertenpolitisch relevante Entwicklungen beschleunigte oder sogar erst in Gang setzte.

Ähnlich wie das „Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003“ hat das BGStG 2006 unter den Organisationen behinderter Menschen einen deutlichen Schub an Solidarisierung, verstärkter Kommunikation und Kooperation ausgelöst. Diese Zunahme an Zusammenarbeit war nicht nur unter den in der ÖAR vereinten Vereinen festzustellen, auch mit den außerhalb stehenden, kleineren Organisationen hat die Kooperationsdichte zugenommen, was verständlicherweise den Arbeitsaufwand, - insbesondere für das Sekretariat der ÖAR - erhöht hat.

Die zweite nachhaltige Auswirkung des Jahres 2006, ebenfalls mit 2003 vergleichbar, war die intensivere und ernsthaftere

Beschäftigung der Medien mit behindertenrelevanten Themen, was ebenfalls zu erhöhtem Arbeitsaufwand geführt hat, da zahlreiche Journalisten sich im Verlauf ihrer Recherchen an das Sekretariat der ÖAR wenden, um die aktuelle und politische Position der Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs abzufragen oder Sachinformationen einzuholen. So wurden insbesondere Fakten und Hintergrundwissen zu allen Bereichen des barrierefreien Bauens, des öffentlichen Verkehrs, der barrierefreien Gestaltung von technischen Anlagen und der EDV-Nutzung eingeholt.

Im folgenden ein Querschnitt der „Highlights“ der ÖAR-Arbeit des vergangenen Jahres:

Arbeitsmarkt

Behinderte Menschen sind nach wie vor in der Statistik der Arbeitsuchenden (im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung) überrepräsentiert.

Die Maßnahmen der „Behindertenmilliarde“ haben zwar in den vergangenen Jahren zu greifen begonnen, trotzdem ist einer zu großen Zahl behinderter Menschen der Zugang zum Arbeitsmarkt immer noch verschlossen. Im Jahr 2006 ist die Zahl der arbeitslosen behinderten Menschen kleiner geworden, trotzdem ist deren Anteil im Unterschied zu unbehinderten Menschen unverhältnismäßig höher.

Viele Mitgliedsorganisationen der ÖAR versuchen mit speziellen Projekten den beruflichen Einstieg oder Wiedereinstieg behinderter Menschen zu unterstützen.

Beiräte/Ausschüsse in SV Trägern

Seit Jahren ist die ÖAR in den Beiräten nach § 440 ASVG vertreten, allerdings sind diese Gremien nicht entscheidungsbefugt. Zusätzlich können auch die diversen Ausschüsse in den Sozialversicherungsträgern mit Vertretern behinderter Menschen besetzt werden.

Der mühsame Weg, auch in den Selbstverwaltungen Sitz und Stimme und damit das Recht zur Vertretung der „KonsumentInnen“ zu erhalten, muss allerdings weiter gegangen werden.

Um den Beiräten und Ausschussmitgliedern die Gelegenheit zu geben, sich mit ihrer Tätigkeit intensiver auseinanderzusetzen und Erfahrungen auszutauschen, organisiert die ÖAR Informationsveranstaltungen. Das nächste Treffen ist wieder für 2007 geplant.

Um den Beiräten und Ausschussmitgliedern Gelegenheit zu geben, über die etwa alle 2 Jahre stattfindenden Treffen hinaus, ihre Erfahrungen auszutauschen und effizienter arbeiten zu können, werden vom Sekretariat der ÖAR zusätzliche Maßnahmen gesetzt. Werden Beiratsmitglieder mit ausgefallenen Fragen und Problemstellungen konfrontiert, können sie diese mitteilen, das Sekretariat informiert via EMail das gesamte Netzwerk und verteilt die eingelangten Erfahrungsberichte und Problemlösungsansätze an alle Beteiligten.

Bundesverfassung, Artikel 7

Zwar fand die Überprüfung der Bundes- und Ländergesetze hinsichtlich diskriminierender Textstellen in den vergangenen Jahren statt; die ÖAR, ihre Mitgliedsorganisationen und Gruppen, die nicht in die ÖAR eingebunden sind, zu denen aber gute Arbeitsbeziehungen bestehen, waren an den Untersuchungen beteiligt.

Diese Maßnahmen, die unmittelbar nach der Verfassungsnovelle recht dynamisch voranschritten, haben in den Folgejahren etwas an Dynamik verloren.

Erst mit in Kraft treten des BGStG im Jänner 2006 ist neuer Schwung bemerkbar geworden und eine kritische Sichtung der Gesetzeslandschaft hat erneut begonnen.

So konnten etwa Diskriminierungen blinder Juristen, was deren Zugang zu bestimmten Berufen, etwa des Richteramts betrifft, aufgehoben werden.

Das BGStG hat auch dazu geführt, dass die Bundesländer begonnen haben (entweder mit Überlegungen zu eigenen Gleichstellungsgesetzen oder mittels Überprüfung

und Novellierung der Landesgesetze) Diskriminierungen auf Landesebene entgegenzuwirken.

euro-key

Unter dem Begriff „euro – key“ verbirgt sich ein europäisches Schließsystem, das vor allem in Österreich, Deutschland und der Schweiz weit verbreitet ist. Mit dem Schlüssel dieses Systems können Anlagen, die vor allem körperbehinderten Menschen vorbehalten sind (WC's, Einfahrtsschranken, Schrägaufzüge etc.), benutzt werden. Seit Mitte 2005 können die Schlüssel aufgrund einer Förderung des BMSG an berechnete Nutzer kostenfrei abgegeben werden.

Als Nachweis der Behinderung werden der Ausweis nach § 29 StVO oder der Bundesbehindertenpass herangezogen. Geht aus den Eintragungen des Bundesbehindertepasses nicht eindeutig hervor, dass der Inhaber unbedingt auf die Benutzung eines speziellen „Rollstuhl-WC's“ angewiesen ist, werden zusätzliche Informationen beim Schlüssel-Besteller abgefragt.

Etappenpläne

Die nachstehend aufgezählten Ressorts haben gemäß BGStG fristgerecht Etappenpläne vorgelegt:

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie,
Bundeskanzleramt,
Bundesministerium für Justiz,
Bundesministerium für Inneres,
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur,
Bundesministerium für Finanzen,
Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen,
Bundessozialamt.

Die nachstehend aufgezählten Verkehrsmittelbetreiber haben gemäß BGStG fristgerecht Etappenpläne vorgelegt:

Wiener Lokalbahnen,
Linz AG Linien,
Montafoner Bahn,
Raab Ödenburger,

Linzer Lokalbahnen (LILLO),
Innsbrucker Verkehrsbetriebe,
Graz Köflacher Bahn,
Wiener Linien,
Zillertaler Bahn,
Grazer Stadtwerke Verkehrsbetriebe,
Sabtours Wels,
Salzburger Lokalbahn,
Steiermärkische Landesbahnen,
ÖBB PV/Bus/Infra.

Neben den unmittelbaren Gesprächen mit den Erstellern der Etappenpläne wurden auch weitere zum Thema geführt. Mehrere mit den zuständigen Gremien der WKÖ (Wirtschaftskammer Österreich) und auch solche in diversen Sitzungen der Ministerien.

Gleichstellungsgesetz

Mit 1. Jänner 2006 wurde das lange Ringen um ein Gleichstellungsgesetz mit dem in Kraft treten des BGStG abgeschlossen; folgend ein letztes Mal eine kurze Darstellung des Entstehungsprozesses:

Da ein solches Gesetz auch in der Regierungsvereinbarung der Koalitionsparteien genannt wurde, wurde die ÖAR bereits 2002 aktiv. Mit Ausblick auf das Europäische Jahr 2003 wurde eine Arbeitsgruppe einberufen, die in einem Papier die Vorstellungen und Anforderungen zu einem Gleichstellungsgesetz formulieren sollte. Um breitesten Konsens unter den zahlreichen Gruppen behinderter Menschen zu erzielen, wurden von Anfang an auch Organisationen einbezogen, die nicht in der ÖAR vertreten sind. Um diese Breite auch nach außen zu vermitteln, gab sich diese Diskussionsplattform von Experten (unter denen sich auch etliche Juristen befinden) den Namen „Forum Gleichstellung“.

Im Frühsommer 2003 lag das detailreiche Forderungspapier zu einem „Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz“ vor und wurde der Bundesregierung übermittelt. Eine von Vizekanzler und Sozialminister Mag. Herbert Haupt einberufene Verhandlungsgruppe (bestehend u.a. aus Ministerialbeamten, Vertretern der Sozialpartner, der Länder und Vertretern des „Forum Gleichstellung“) sollte eine Gesetzesvorlage vorbereiten.

Nach einigen Verhandlungsrunden teilte der Sozialminister im Herbst 2003 mit, dass

zunehmend Beamte, insbesondere Legisten, aus den Verhandlungsergebnissen einen begutachtungsfähigen Textentwurf gestalten würden, der noch vor Jahresende 2003 vorliegen sollte.

Bedauerlicherweise verstrich der Jahreswechsel 2003/2004 ohne Vorlage des Gesetzesentwurfes.

Im Sommer 2004 lag schließlich ein Entwurf des BMSG vor, der – die parallel dazu notwendige Vorlage von Bündelgesetzen vorausgesetzt – die Zustimmung der ÖAR hätte finden können. Bedauerlicherweise haben Interventionen – von, sich erst zu diesem Zeitpunkt beteiligenden, Ressorts und der Wirtschaft – zu einer weiteren Ausdünnung des ursprünglichen Gesetzestextes geführt. Daher musste auch die ÖAR von ihrer Zustimmung zum Gesetzesentwurf Abstand nehmen und begehrte weitere Verhandlungen.

Im Juli 2005 wurde ein neuer Entwurf des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, welcher wieder lange Übergangsfristen für die Herstellung der Barrierefreiheit für Gebäude und öffentliche Verkehrsmittel und keine Möglichkeit auf Unterlassung zu klagen beinhaltet, im Nationalrat beschlossen. Gleichzeitig wurde die Österreichische Gebärdensprache im B-VG anerkannt.

Im Dezember 2005 wurde der Entwurf für ein Bundes-Behindertengleichstellungs-Begleitgesetz in Begutachtung geschickt, mit welchem in einigen Gesetzen die vorhandenen Berufszugangsbeschränkungen für behinderte Menschen beseitigt wurden.

Medien

Seit der Umstrukturierung des ORF zur Jahrtausendwende sind Vertreter behinderter Menschen in den Gremien des ORF vertreten. 2006 war dies Klaus-Willi Benesch, KOBV-Ö.

Durch das BGStG fanden weitere Verbesserungen im ORF-Fernsehen Eingang. Vor allem den von der ÖAR unterstützten Forderungen gehörloser Menschen wurde wieder ein wenig mehr Rechnung getragen, von einer befriedigenden Situation – vor allem was die Untertitelung und den Einsatz der

Gebärde betrifft - kann noch lange nicht gesprochen werden.

Vor allem ein Angebot für gehörlose Kinder, die besonders der Gebärde bedürfen, (schließlich sind Kinder bis etwa 7 Jahre der Schrift nicht ausreichend mächtig) besteht derzeit nicht.

Einige Verbesserungen zu Gunsten blinder Menschen durch den Einsatz sogenannter „Hörfilme“ konnten erreicht werden.

Mitglieder der ÖAR

Der Informationsaustausch mit Mitgliedern durch die laufende Korrespondenz via Post, Fax und vermehrt auch durch E-Mail soll die interne Vernetzung und den Kommunikationsfluss garantieren. Die Mitglieder wurden auch mittels Interventionsschreiben an PolitikerInnen unterstützt oder aktiv bei diversen Vorsprachen beraten.

Ein eigener Rechtsausschuss sowie eine Arbeitsgruppe zu EU-Themen, in denen sich die Mitarbeiter aus den Mitgliedsorganisationen regelmäßig zu ihren Fachbereichen austauschen können, hat sich bewährt und leistet immer umfangreichere Arbeit. ÖAR-Mitglieder sind laufend als Vortragende zu ihren Fachbereichen bei zahlreichen Veranstaltungen vertreten. Eine Gruppe von Öffentlichkeits- und Medienarbeitern der Mitgliedsorganisationen trifft sich in unregelmäßigen Abständen, tauscht sich aus und versucht, die öffentlichkeitswirksamen Aktionen zu Schwerpunktthemen zu koordinieren und damit wirksamer zu machen.

Nationaler Informationstag

Der jährlich von der ÖAR (im Auftrag des BMSG) abgehaltene Nationale Informationstag am 4. Dezember 2006 fand unter dem Titel „Die Behindertengleichstellungsgesetzgebung – Erste Erfahrungen“ statt.

Mitarbeiter des BMSG berichteten von ihren Erfahrungen des ersten Jahres mit dem BMSG und darüber wie sich (schließlich waren Beamte des BMSG federführend in der Schaffung des Gesetzes) ihre ursprüng-

lichen Vorstellungen – mehr oder weniger rasch – auch in der Realität abbilden.

Seitens der Mitarbeiter des Bundessozialamts (BSB) wurden die ersten Erfahrungen mit dem Instrument des „Schlichtungsverfahrens“ mitgeteilt. Vor allem die Tatsache, dass ein hoher Prozentsatz der Schlichtungen auf die Arbeitswelt bezogen war und alltägliche Diskriminierungen kaum eine Rolle spielten, fand allgemeines Interesse.

Gemäß BGStG waren 2006 der Bundeshochbau und die Anbieter von Linienverkehr gehalten, unter Anhörung der ÖAR, Etappenpläne zu entwickeln, mit denen sie darstellen sollten, wie sie bis zum Auslaufen der gesetzlichen Fristen (im Wesentlichen also bis Ende 2015) Barrierefreiheit herstellen wollen. Es konnte berichtet werden, dass die Mehrheit der Ressorts des Bundes und der Linienbetreiber sich an den Vorarbeiten zur Erstellung der Etappenpläne mit Ernsthaftigkeit und teilweise mit hohem Engagement beteiligten.

Der im BGStG verankerte Gleichstellungsanwalt (derzeit in Person von Mag. Herbert Haupt) berichtete ebenfalls von seinen bisherigen Erfahrungen. Er verwies auf Fallzahlen – ähnlich jenen des BSB – die mehrheitlich auf die Arbeitswelt abstellten und darauf, dass es ihm häufig gelingt, Probleme mit einfachen Interventionen, ohne aufwendigere Verfahren, zu lösen.

Ein Bericht zu dieser Veranstaltung liegt vor, er kann auch auf der Homepage der ÖAR eingesehen werden.

Netzwerk barrierefrei

Seit den 90er Jahren besteht das „Netzwerk der österreichischen Beratungsstellen für barrierefreies Planen und Bauen“. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von einschlägigen Experten (Architekten, Baumeister, gerichtlich beeedete Sachverständige und andere Spezialisten), die sich der Idee des „Design for All“ verschrieben haben.

Da diese anwachsende Gruppe bewusst keinen üblichen organisatorischen Rahmen (z.B. eigener Verein) gewählt hat, wird sie von der ÖAR administrativ betreut. Das bedeutet, dass die 1-2 Treffen pro Jahr vom

Sekretariat organisiert werden, die räumlichen Vorkehrungen am Veranstaltungsort werden jeweils durch ein ortsansässiges Netzwerkmitglied gesichert.

Seitens der ÖAR werden auch die Adressenlisten der Teilnehmer auf dem neuesten Stand gehalten und Informationen bzw. Anfragen, die von einzelnen Teilnehmern eingebracht werden, an die Gruppe weiterverteilt.

Da die Zahl der Netzwerkteilnehmer immer größer wird – was im Sinne verstärkten Informationsflusses auch erwünscht ist – hat die Kerngruppe (ausschließlich Personen mit entsprechender beruflicher Qualifikation) beschlossen, einen eigenen Verein zu gründen, der sich professionell mit Beratung/Schulung und Information im Kontext mit Barrierefreiheit befassen soll. Der Verein „design for all“ hat im Dezember 2006 offiziell seine Arbeit aufgenommen.

Normen

Es muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass es in keinem anderen Staat Europas üblich ist, behinderte Menschen so konsequent ins Normenschaftern mit einzubeziehen wie in Österreich. Diese Tatsache ist ausschließlich der Arbeit der ÖAR zu verdanken.

Auch Inhalte von Normen, also Regeln der Technik, sind regelmäßig zu überarbeiten. Neue Erkenntnisse, technischer Fortschritt und die Erfahrungen der Anwendungspraxis müssen bei solchen Novellen einfließen.

Die Einflussnahme auf die europäische Normung ist zum Schlüssel der Mitbestimmung geworden. Durch die entstandene Dominanz europäischer Normen ist aber die kontinuierliche Mitarbeit während deren Entstehung nur möglich, wenn auch an den Arbeits-sitzungen regelmäßig teilgenommen wird - was bedeutende Reise- und Aufenthaltskosten verursacht. Die Teilnahme von MitarbeiterInnen der ÖAR konnte bisher noch finanziert werden, es bleibt zu hoffen, dass die Budgetsituation in den Folgejahren die weitere Mitarbeit nicht gefährdet; vor allem deshalb, weil behinderte Menschen in den europäischen Normengremien oft nur durch Österreich repräsentiert sind.

Schwerpunkt der Tätigkeit im Jahr 2006 waren die Vorarbeiten zur Schaffung von Zertifizierungsdokumenten. Die Wirtschaft, vor allem die Tourismuswirtschaft, äußert immer öfter das Bedürfnis, ihre Gebäude klar und unmissverständlich als barrierefrei ausweisen zu können. Um diesem Wunsch Rechnung zu tragen, werden derzeit die notwendigen Instrumente entwickelt, die etwa 2008 eine normkonforme und einheitliche Zertifizierung von Lokalen und Gebäuden ermöglichen sollen.

Öffentlicher Personenverkehr

Die Kooperation mit den ÖBB hat sich in Teilbereichen positiv entwickelt. Einer bestehenden Arbeitsgruppe (unter Leitung eines qualifizierten und engagierten ÖBB-Infrastruktur Betriebs AG-Mitarbeiters) ist es gelungen, eine „Planungsrichtlinie für das Entwerfen barrierefreier Eisenbahninfrastruktur“ zu entwickeln, die bereits Ende 2003 zum offiziellen Planungsinstrument wurde und seither laufend angewandt wird.

Ein weiterer Schritt zu mehr Barrierefreiheit im Infrastrukturbereich ist eine gemeinsam (ÖBB und Organisationen behinderter Menschen) entwickelte technische Lösung für schienengleiche Übergänge im Bahnhofsbereich. Diese wiesen bisher breite und gefährliche Spalten auf beiden Seiten der Schiene auf. Nun können diese Spalten mit einem elastischen Kunststoffelement aufgefüllt werden, der die tiefen und breiten Spalten auffüllt, sodass maximale Höhenunterschiede von 1,5 cm verbleiben. Erste Musteranlagen, die einen Test auf Tauglichkeit im Bahnalltag ermöglichen, bestehen seit 2005, Ende 2006 stand fest, dass diese Verbesserung auch praxistauglich ist.

Im Bereich des rollenden Materials sind keine Verbesserungen eingetreten, die ÖBB stagniert hier – zahlenmäßig und qualitativ - auf dem Stand der beginnenden 90er Jahre.

Faktisch setzt der Personenverkehr (PV) der ÖBB sogar verschlechternde Maßnahmen, da Zugsgarnituren für den Nahverkehr (z.B. Schnellbahn Wien) angekauft wurden, die nicht barrierefrei sind und hinter den technischen Möglichkeiten, die die Industrie anbieten kann, weit zurückbleiben. Trotz heftiger Proteste der ÖAR, haben diese Züge („Talent“ und „Desiro“) weder barrierefrei

Einstiege noch taugliche WC's. Eine geringfügige Verbesserung konnte dadurch erzielt werden, dass 2006 der Einbau einer im Zug montierten Klapp-Rampe vereinbart wurde. Diese ist allerdings bei niedrigen Bahnsteigen unbrauchbar.

Unverständlich ist, dass die Bundesländer, in denen diese Garnituren zum Einsatz kommen, diese Ankäufe mitfinanzieren.

Positiv zu bewerten sind die folgenden, auch vertraglich zwischen ÖBB und Behindertenorganisationen Ende 2005 und 2006 geregelten Projekte:

Der Umbau von Doppelstockwagen mit geeignetem WC im unteren Wagenbereich, der Einbau eines Schlafwagenabteils und zugehörigem rollstuhltauglichen WC in den so genannten Multifunktionswagen. Der erste dieser Wagen soll bereits im Sommer 2007 eingesetzt werden.

Auch die Anschaffung von verbesserten Bahnsteig-Hebeliften wurde 2006 vorangetrieben, mit dem endgültigen Ankauf ist 2007 zu rechnen.

Auch auf die dringende Notwendigkeit, die Eisenbahnkreuzungsverordnung (EKV) zu novellieren, wurde das BMVIT hingewiesen. Trotz der Tatsache, dass das bestehende Gesetz potentielle Gefahren – insbesondere für blinde und hörbehinderte Menschen – in sich birgt, wurden bis 2003 Gespräche verweigert. Anfang 2003 berief der zuständige Minister eine Arbeitsgruppe ein, die sämtliche Probleme behinderter Menschen im Verkehrskontext aufarbeiten soll. Parallel zu diesen Arbeiten hat eine Expertengruppe der Österreichischen Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr mit der Erarbeitung einer RVS-Richtlinie (Richtlinie für Verkehrs- und Straßenwesen) über Maßnahmen der Barrierefreiheit an Eisenbahnkreuzungen begonnen.

Diese RVS-Richtlinie wurde 2005 fertiggestellt, einige Schwachstellen der EKV sind im bisherigen Entwurf immer noch unbearbeitet. Erneute Gespräche zur Verbesserung der EKV wurden Ende 2006 aufgenommen und könnten 2007 zu einem sinnvollen Ende gebracht werden.

2006 haben auch Vorarbeiten zu einer österreichischen Bahnbaurechtliche Ordnung begonnen,

damit wird eine langjährige Forderung der ÖAR umgesetzt.

Positiv entwickelt hat sich die Situation des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) in den Städten. So sind im Berichtszeitraum in allen österreichischen Städten die Zunahme von Niederflurfahrzeugen (Bus und Straßenbahn) zu beobachten, es ist inzwischen zur guten Sitte geworden, behinderte Menschen in Entscheidungsprozesse bei Fahrzeugankauf, -ausrüstung und -umbau einzubeziehen. Diesbezügliche, raschere Fortschritte lassen die von den Betrieben 2006 vorgelegten Etappenpläne erwarten.

Pflegegeld

Durch die weitere Verweigerung der Valorisierung des Pflegegeldes sank bis 2002 der absolute Wert dieser Transferleistung. Trotz zahlreicher Bemühungen und Vorsprachen, die zwar zu Versprechungen, aber nicht zu deren Umsetzung führten, war eine Erhöhung nicht zu erreichen. Im Zuge der Gespräche zur Bildung einer neuen Bundesregierung Ende 2002 wurde die Valorisierung von Vertretern aller Parteien für 2003 versprochen. Tatsächlich wurde die Valorisierung allerdings erst nach einer Novelle zum Bundes-Pflegegeldgesetz ab dem Jahr 2005 wirksam. Diese wurde am 9.11.2004 anlässlich der Budgetbegleitgesetzdebatte im Nationalrat beschlossen, die Anhebung betrug allerdings nur 2 % und war einmalig, so dass ein realer Kaufkraftverlust erhalten bleibt.

Die von der ÖAR begehrte jährliche Valorisierung bleibt daher weiter unerfüllt im Forderungskatalog bestehen.

Rehabilitation

Bereits seit mehr als 20 Jahren fordert die ÖAR ein einheitliches Rehabilitationskonzept. Die Positionen für ein einheitliches Rehabilitationssystem der ÖAR liegen zusammengefasst vor.

Statutenänderung

Aufgrund des neuen Vereinsrechtes mussten die Statuten der ÖAR geändert werden. Nach umfangreichen Vorarbeiten und der Beschlussfassung wurde diese Änderung am

9. Juni 2006 der Bundespolizeidirektion übermittelt.

Die Mitgliedsorganisationen wurden über die im Vereinsgesetz geregelte Abgabefrist (30. Juni 2006) zur Einreichung geänderter Statuten informiert.

Vernetzung

Die Teilnahme bei verschiedenen Arbeitskreisen, Diskussionsveranstaltungen und Tagungen gehört zum laufenden Arbeitspensum der ÖAR. Funktionäre und Mitarbeiter der ÖAR bemühen sich, die Anliegen behinderter Menschen in alle Formen der Diskussion einzubringen und dabei alle behindertenrelevanten Themenfelder zu berücksichtigen: barrierefreies Gestalten, Arbeit und Beruf, Verkehr, Kommunikation, Schule und Ausbildung, Kultur, Medien etc.

... und vieles mehr...

Weitere Sachthemen, die die ÖAR - teilweise bereits seit Jahren – beschäftigen, seien hier nur stichwortartig aufgezählt:

- § 29b StVO und Parkplätze für behinderte Menschen
- Alterssicherung
- Arbeitsmarktservice
- Arztpraxen
- Ausländische Delegationen
- Barrierenabbau
- Behindertenanwaltschaft
- Behindertenmilliarde
- Behindertensport
- Behinderung & Sprache
- Beiträge zu Büchern und Broschüren
- Beratung von Gemeinden & Bezirken,
- Berufliche Integration
- Betreuung von Wettbewerben
- Blindenführ-, Partner- und Rehabilitationshunde
- Bundes-Bauordnung
- denkmalgeschützte Gebäude
- Ethikkommission
- Familienlastenausgleichsgesetz
- Finanzämter
- Fluglinien, Flughafen
- Frauengesundheits-Projekt
- Freiwillige Helfer
- Führerschein
- Gebührenbefreiungen
- Gehörlosen- und Hörbehindertenanliegen (Gebärdensprache, technische Ausstattungen)
- Gehsteigprobleme
- Geldausgabe- und andere Automaten
- Hilfsmittel
- Hochschul- und Studienprobleme
- Integrative Berufsausbildung
- Job Oskar
- Kino & Veranstaltungsstätten
- Liftprojekte
- Medien und die Darstellung behinderter Menschen
- Mitarbeit an diversen Studien & Forschungsprojekten
- Mobilität
- Mülltonnen
- ÖAR-Statutenerneuerung
- Österreich-Konvent
- Persönliche Assistenz
- Pflegegeld und Verbesserungen
- Pflegende Angehörige
- Post-Zeitungsversand
- Psychiatrie-Angelegenheiten
- Reform der Bundessozialämter
- Sachwalter
- Sanitäranlagen
- SB-Tanken für Rollstuhlfahrer
- Schulintegration
- Schulintegration
- Sozial- und Gesundheitsreform
- Sport- und Freizeitangebote
- Stadtführer)
- Sterbehilfe
- Steuerreform
- Tabakmonopolgesetz
- Tarif- und Beförderungsbedingungen
- Taxi barrierefrei
- Teilqualifizierungslehre
- Telefonzellen
- Tourismus
- Vereinsgesetz neu
- Wahlrecht
- Wanderwege rollstuhlgerecht

4. DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- www.oear.or.at: Die Internetseite der ÖAR ist ein zentraler Bestandteil der ÖAR Öffentlichkeitsarbeit.
- **Infoletter der ÖAR:** 2006 wurden 11 Infoletter über Email verschickt. Die Adressaten sind die Mitgliedsorganisationen der ÖAR und ein zusätzlicher E-Mailverteiler von gegenwärtig 132 Adressen. Der Infoletter ist kostenlos und enthält in der Regel eine Sammlung von ÖAR-Internas, aktuellen Terminen, Literatur- und Webtipps usw.
- Von den insgesamt **22 Presseaussendungen 2006** war die thematische Aufteilung wie folgt: Lokalpresse: 1, ÖBB: 2, EU-Politik (Ö Ratsvorsitz): 8, Barrierefreiheit: 2, ÖAR: 5, Pflege: 2, Bioethik: 2.
- Mitte Juni 2006 fand in Wien die **REHA-LIFE-Austria** im Austria Center Vienna statt, die nun schon 3. Fachmesse für Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf. Die ÖAR war einer der Mitveranstalter und auch vor Ort mit einem Infostand vertreten. Seit 2006 ist die ÖAR Mitveranstalter bei allen drei in Österreich stattfindenden Reha und Behindertenmessen. Der jährlich im Juni stattfindenden REHA-LIFE in Wien, der im Zwei-Jahres-Rhythmus in Wels stattfindenden Integra und der im November stattfindenden Messe „assista“ (jetzt „inter-cura“) in Dornbirn.
- Seit 2005 konnte die Standfläche dank eines ausführlicheren Kooperationsvertrages mit der deutschen Ausstellerfirma Spring Messemanagement zu einem Gemeinschaftsstand erweitert werden, auf dem Mitglieder der ÖAR (in Gegenleistung zu einem Referat im Praxisforum) gratis eine Standfläche bekommen können. Eine verbesserte Präsenz ist somit gewährleistet.
- Die Arbeit an der von der Industriellenvereinigung 2003 initiierten Webpage www.arbeitundbehinderung.at ging auch 2006 weiter. In den regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen leistete die ÖAR vor allem inhaltlichen Support.
- **Treffen der Mitarbeiter/Bereichsleiter für Öffentlichkeitsarbeit der ÖAR-Mitgliedsverbände:** Diese fanden 2006 zweimal statt unter Einbeziehung eines Fachreferenten zu einem von den Mitgliedsverbänden gewünschten Thema.
- **Teilnahme an zahlreichen internen und externen Veranstaltungen;** das sind: Präsidiumssitzungen, Tagungen und Presseveranstaltungen.
- **Koordinationsstätigkeit für die Ethikkommission FÜR die Bundesregierung:** Die „Ethikkommission FÜR die Bundesregierung“ wurde 2006 aufgrund finanzieller Probleme aufgelöst.

5. DIE ZEITUNG

Die Zeitung der ÖAR, „**monat** – Sozialpolitische Rundschau“, hat sich zu einem starken, öffentlichkeitswirksamen Instrument mit einer beachtlichen Verbreitung entwickelt. Die monatlich verschickten Ausgaben verzeichnen mehrere LeserInnen pro Exemplar und sind so geeignet, Basisinformationen, Anliegen und Politik der ÖAR sicher und breit zu streuen. Die Gestaltung des „**monat**“ wird nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

- Die Zeitung ist – mit einem Umfang von 16 Seiten bzw. 24 Seiten (jew. 5x/Jahr) eine wichtige Information für AktivistInnen und FunktionärInnen in der österreichischen Sozial- und Behindertenpolitik. Daher steht kein Raum für breite Hintergrundinformation, Interviews oder stimmungsvolle Erlebnisberichte zur Verfügung.
- Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von knappen Tatsachen und Fakten, die den LeserInnen erste Informationen vermitteln sollen. Nach Möglichkeit werden auch die knappsten Texte mit Hinweisen auf Quellen, Kontakt- oder Bezugsadressen angereichert, um den LeserInnen Gelegenheit zur weiteren Information und Recherche zu bieten.
- Für die Mitgliedsorganisationen der ÖAR und deren FunktionärInnen und MitarbeiterInnen ist die Kenntnis von Veranstal-

tungsterminen besonders wichtig, daher gilt der frühzeitigen Ankündigung (entweder ausführlicher im redaktionellen Teil, zumindest aber in der Terminübersicht auf den hinteren Seiten) besondere Aufmerksamkeit.

- Der geringe Platz lässt nur den Abdruck von wenigen Leserbriefen zu. Allerdings sind die zahlreich einlangenden Briefe trotzdem nicht vergebens an die Redaktion gerichtet. Sie enthalten meist wertvolle Hinweise und haben daher Einfluss auf die Arbeit des Redaktionsteams.
- Zusätzlich werden interessante, themenrelevante Homepages vorgestellt und bewertet. Für Interessierte ist es möglich, die Kleininserate im „**monat**“ unter „suchen und finden“ zu schalten.

„**monat**“ wird vom Sekretariat auch dazu benutzt, über Aktivitäten der ÖAR zu berichten. Da die im redaktionellen Teil verpackten Informationen zu wenig als Leistungen der ÖAR identifiziert wurden, sind besonders gekennzeichnete Stellen den ÖAR-Internas vorbehalten.

Die Texte ÖAR-eigener Presseaussendungen, aber auch Kurzinformationen über die im Vormonat von FunktionärInnen oder dem Sekretariat geleistete Arbeit, finden sich dort.

6. VERANSTALTUNGEN

Durch das Sekretariat der ÖAR werden jedes Jahr mehrere Veranstaltungen erfolgreich organisiert bzw. ist es an der Organisation beteiligt. Das bedeutet vor allem bei größeren Ereignissen lange Vorbereitungszeiten und beachtliche Aufwände, bis vom ersten Referenten zum letzten Buffet jedes Detail feststeht und meist noch Nacharbeit, bis die Tagungsberichte verschickt sind.

Es sei hier, neben vielen kleineren Ereignissen, an besonders bedeutende erinnert:

Veranstaltungen 2006

6. Februar

Delegiertentag der ÖAR, Wien

25. Februar

EDF Vorstandssitzung, Wien

23. März

Netzwerktreffen „Netzwerk barrierefrei“, Spittal/Kärnten

12. Mai

Delegiertentag der ÖAR, Wien

21. und 22. Juni

Messe „rehalife“, Wien

20. bis 22. September

Integra, Wels

18. bis 19. Oktober

Netzwerktreffen „Netzwerk barrierefrei“, Ferschtz/Amstetten

4. Dezember

Nationaler Info-Tag, Wien

15. Dezember

Weihnachtsempfang bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

Präsidiums- & Vorstandssitzungen:

10. März

Präsidiumssitzung der ÖAR, Wien

28. April

Präsidiumssitzung der ÖAR, Wien

12. Mai

Präsidiumssitzung der ÖAR, Österr. Blindenverband Wien

28. Juni

Präsidiumssitzung der ÖAR, Österr. Blindenverband

28. Juni

Vorstandssitzung der ÖAR, Österr. Blindenverband

6. Oktober

Präsidiumssitzung der ÖAR, Wien

24. November

Präsidiumssitzung der ÖAR, BBRZ Linz

24. November

Vorstandssitzung der ÖAR, BBRZ Linz

Ganggalerie:

Jänner: Ulrike **Steiger**, Aktfotografie

Februar/März: Martha **Dohnal**, Fotografie, Winterlandschaften

März/April: Gabriele **Biermayer**, Aquarelle, Kunsttherapie

Mai/Juni: Sabine **Duty** & Schoschi **Friedl**, Gemälde

Juni/Juli: Irma **Schott**, Gemälde

August/September: Gerda **Pernleitner**, Gemälde

September/Oktober: **öhtb**, Grafiken

November/Dezember: Ilse **Kussian**, Gemälde

Dezember: Renate **Kolm**, Kunsttherapie

7. MITARBEIT UND VERTRETUNGEN

Vertreter der ÖAR in den Beiräten der SV-Träger gem. § 440 ASVG

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Beirat

Willi-Klaus **Benesch**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1230 Wien, Mehlführergasse 22/35/2
Tel.A: 0664 6152425
Dr. Klaus **Voget**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
1230 Wien, Tullnertalg. 41-47/3/11

Karl **Eilbogen**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1100 Wien, Theodor Sickelgasse 12/24/1
Tel.A: 01 531 39-2213
Fax: 01 406 15 86-54

Vertretung

Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1010 Wien, Postgasse 2/3/4/50
Tel.A: 01 406 15 86-29
Heinz **Schneider**
Verband der Querschnittgelähmten Österreichs
1230 Wien, Perfektastraße 6-8/2/26
Tel.A: 01 513 15 33
Tel.P: 01 665 27 44
Fax: 01 513 15 33-150
Dr. Werner **Priklopil**
Beh. Förderungsverein Neusiedl
7100 Neusiedl, Weichselfeldg. 37
Tel.A: 02173 3100-0

Pensionsversicherungsanstalt (Amtsdauer 2006 bis 2010)

Beirat

Vizepräsidentin Gerda **Heimlich**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1020 Wien, Engerthstraße 195/4/34
Tel.A: 0699 12 00 9330
Fax: 01 216 44 44
Herbert **Pichler**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
2331 Vösendorf, Fischerstraße 21/14
Tel.A: 01 712 60 28

Gerhard **Höllerer**
ÖBV
1130 Wien, Auhofstraße 166/H3/9
Tel.A: 01 531 20-7839

Vertretung

Leopold **Hollmann**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
2214 Auersthal, Runder Weg 3
Tel.A: 02288 63 88
Fax: 02288 63 88
Hedi **Schnitzer**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
1100 Wien, Humboldtplatz 6/4
Tel.A: 01 513 15 35
Fax: 01 513 15 35-250
Josef **Vorderdörfner**
ÖBV
4060 Linz-Leonding, Larnhauserweg 3
Tel.P: 06991 4777054

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Beirat

BstFR Leo **Temper**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
3370 Ybbs, Kirchenweg 1
Tel.A: 07412 5-4300

Johann **Jungwirth**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
4152 Sarleinsbach, Höhenweg 4
Tel.A: 0732 34 11 46

Leopold **Hollmann**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
2214 Auersthal, Runder Weg 3
Tel.A: 02288 63 88
Fax: 02288 63 88

Vertretung

Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1010 Wien, Postgasse 2/3/4/50
Tel.A: 01 406 15 86-29
Fax: 01 406 15 86-54
Alois **Lässer**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6861 Alberschwende, Müselbach 316
Tel.P: 05579 3119
Johann **Fitzka**
Verband der Querschnittgelähmten Österreichs
2011 Sierndorf, Senning 51
Tel.A: 02267 23 74
Fax: 02267 23 74

Versicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen und Bergbau

Beirat

Herbert **Pichler**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
2331 Vösendorf, Fischerstraße 21/14
Tel.A: 01 712 60 28

Willi-Klaus **Benesch**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1230 Wien, Mehlführergasse 22/35
Tel.A: 01 406 15 86

Vertretung

Gerhard **Schweng**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
2143 Großkrut, Lundenburgerstr. 73
Tel.A: 02282 3500-2234
Tel.P: 02556 438

Gerhard **Hofner**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
9500 Villach, Zeno Goess-Straße 20
Tel.A: 0699 15660091

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

Beirat
BstFR Leo **Temper**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
3370 Ybbs, Kirchenweg 1
Tel.A: 07412 5-4300

LO Hermann **Kogler**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
4400 Steyr, Kegelprielstraße 1
Tel.A: 07252 63 4 97
Dr. Werner **Priklopil**
Beh. Förderungsverein Neusiedl
7100 Neusiedl, Weichselfeldgasse 37
Tel.A: 02173 3100-0

Vertretung
Heinz **Heimlich**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1020 Wien, Engerthstraße 195/4/34
Tel.A: 0699 1270 32 88
Fax: 01 216 44 44

Gottfried **Wurzenberger**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6800 Feldkirch, Burghalde Nr. 3
Tel.A: 05522 757 30

Kurt **Lentsch**
Beh. Förderungsverein Neusiedl
7100 Neusiedl, Lehmgstettn 20
Tel.A: 02167 88 51
Tel.P: 0663 81 15 56

Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter

Beirat
Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1010 Wien, Postgasse 2/3/4/50
Tel.A: 01 406 15 86-29

Präsident Klaus **Martini**
Österreichischer Blindenverband
6020 Innsbruck, Technikerstraße 9a
Tel.A: 0512 507 21 20
Tel.P: 0664 300 19 81

HR Dr. Friedrich **Matousek**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
1090 Wien, Liechtensteinstraße 15
Tel.A: 01 3103599

Vertretung
Reg.Rat Viktor **Köllinger**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1200 Wien, Pasettistraße 72/9
Tel.A: 01 711 00-6334
Tel.P: 01 332 53 06

Dr. Klaus **Voget**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
1230 Wien, Tullnertalg. 41-47/3/11
Tel.A: 01 201 35-290

Johann **Schneeberger**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
8020 Graz, Eckertstraße 115
Tel.A: 0316 385-3292
Tel.P: 0316 54 00 73

Gebietskrankenkasse Burgenland

Beirat
Günter **Rucker**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
8380 Jennersdorf/Rax, Meistergasse 9
Tel.A: 03329 468 55

Rudolf **Halbauer**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
7151 Wallern, Rosengasse 22
Tel.A: 0664 4557860

Vertretung
Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1010 Wien, Postgasse 2/3/4/50
Tel.A: 01 406 15 80
Fax: 01 406 15 80-54

Josef **Zarich**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
7041 Wulkaprodersdorf, Ob. Gartengasse 18a
Tel.A: 02682 72 107
Tel.P: 02687 62 684

Gebietskrankenkasse Kärnten

Beirat
Erwin **Londer**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
9314 Launsdorf, Lerchenfeldsiedlung 5

Gerhard **Hofner**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
9500 Villach, Zeno Goess Straße 20
Tel.A: 04242 53 156

Vertretung
Anneliese **Peter**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
9500 Villach, Pogöriacherstraße 17 b
Tel.A: 15660096

Nadja **Tilli**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
9500 Villach, Fabriksteig 10/4
Tel.A: 04242 23 294

Gebietskrankenkasse Niederösterreich

Beirat
Anneliese **Lechner**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
3500 Krems, Neutaugasse 2
Tel.A: 02732 72502

Vertretung
Ing. Franz **Luislandl**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
3200 Obergrafendorf, Feilendorferweg 4/5
Tel.P: 02747 4282

Josef **Schaberger**
Österreichischer Blindenverband
3382 Loosdorf, Roggendorf 52
Tel.A: 02754 23 03
Tel.P: 0664 2 865 865
Dr. Waltraud **Kress**
Hilfe für psychisch Erkrankte
2500 Baden, Kraftgasse 13/36
Tel.A: 01 526 42 02

Albert **Kisling**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
3543 Krumau am Kamp, Nr. 133
Tel.A: 02731 8010
Tel.P: 0664 43 03 900
Dr. Heinz **Haslinger**
Club 81 St. Pölten
3100 St. Pölten, Neugebäudepl. 3/62
Tel.A: 02742 57 228

Gebietskrankenkasse Oberösterreich

Beirat

Hermann **Turner**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
4201 Gramastetten, Limberg 24
Tel.A: 07239 86 03
Johann **Jungwirth**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
4152 Sarleinsbach, Höhenweg 4
Tel.A: 0732 34 11 46

Vertretung

Franz **Oberranzmeier**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband – Ö
4030 Linz, Siemensstraße 20
Tel.A: 0732 656361
Adolf **Böhm**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
4020 Linz, Wankmüllerhofstraße 42
Tel.A: 0732 34 71 51

Gebietskrankenkasse Salzburg

Beirat

Günter **Schleser**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
5020 Salzburg, Kralgrabenweg 18
Tel.A: 0662 450 732
Fax: 0662 450 732

Vertretung

Franz **Neuhofer**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
5163 Mattsee, Wolf-Dietrich-Weg 205
Tel.A: 0662 87 22 40
Tel.P: 06217 70 39

Gebietskrankenkasse Steiermark

Beirat

Ferdinand **Lambauer**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
8111 Judendorf-Strassengel,
Bacchusweg 14
Tel.A: 0316 829121-0
Anton **Forstner**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
8724 Spielberg, Enntalerstraße 2
Tel.A: 03512 857 07
Johann **Neuhold**
Österreichischer Schwerhörigenbund
8020 Graz, Triesterstraße 172/1. Stock
Tel.A: 0316 26 21 57-1
Fax: 0316 26 21 57-4

Vertretung

Anita **Gerhard**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
8750 Knittelfeld, Otto Krischkegasse 5
Werner **Gartner**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
8490 Bad Radkersburg, Laafeld 85
Tel.A: 0316 823346
Dr. Peter **Rudlof**
Steir. Vereinigung f. Menschen m. Behinderung
8010 Graz, Alberstraße 8
Tel.A: 0316 327936-34

Gebietskrankenkasse Tirol

Beirat

Reg.Rat Georg **Leitinger**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6130 Schwarz, Ried 20
Tel.A: 0512 57 19 83
Tel.P: 05242 649 10

Vertretung

Dr. Josef **Span**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6020 Innsbruck, Roseggerstraße 23
Tel.A: 0512 59 980-43
Tel.P: 0512 34 55 56

Gebietskrankenkasse Vorarlberg

Beirat

Abg.z.NR a.D. Werner **Melter**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
6900 Bregenz, Bahnhofstraße 39
Tel.A: 05574 42 635
Tel.P: 05574 42 116
Josefa **Greissing**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6850 Dornbirn, Lustenauerstr. 68

Vertretung

Johann **Hartmann**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
6700 Bludenz, Im Haldawingert 20
Walter **Hladschik**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6900 Bregenz, Langener Straße 6a
Tel.A: 05574 48041
Tel.P: 05574 25 03 02

Gebietskrankenkasse Wien

Beirat

Willi-Klaus **Benesch**, KOBV - Ö.
1230 Wien, Mehlführergasse 22/35
Tel.A: 01 406 15 86

Vertretung

Mag. Michael **Svoboda**, KOBV - Ö.
1010 Wien, Postgasse 2/3/4/50
Tel.A: 01 406 15 86-29

Gerhard **Höllner**
Österreichischer Blindenverband
1130 Wien, Auhofstraße 166/H3/9
Tel.A: 01 53120-7839

Margit **Hromadka**
Österreichische Gesellschaft für Muskelkranke
1097 Wien, Währinger Gürtel 18-20/PF 23
Tel.A: 01 40400-3112,3057
Tel.P: 01 25 93 132
Fax: 01 40400-3141

Mag. Edwin **Ladiner**
Hilfe für psychisch Erkrankte
1170 Wien, Kainzgasse 15/17
Tel.A: 01 526 42 02
Tel.P: 01 485 78 80
Fax: 01 526 42 02-200
DSA Monika **Haider**
Verband aller Körperbehinderten Österreichs
1070 Wien, Schottenfeldgasse 29
Tel.A: 01 914 55 62
Fax: 01 5123661-55

Vorsitzende der Beiräte in den einzelnen Sozialversicherungsträgern

Beirat im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Vorsitzender: Dr. Alfred **Zupancic**, Pensionistenverband Österreichs
1. Stellvertreter: Dr. Martin **Mayr**, Österreichischer Seniorenbund
2. Stellvertreter: Dr. Peter **Harring**, Österreichischer Seniorenring
3. Stellvertreter: Mag. Michael **Svoboda**, Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt	Dr. Klaus Voget , Österr. Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
Pensionsversicherungsanstalt	Dieter Schmadlbauer , Pensionistenverband Österreichs
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft	Othmar Knafel , Österr. Pensionisten- und Rentnerbund
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	Josef Zechner , Österr. Pensionisten- und Rentnerbund
Versicherungsanstalt der österr. Eisenbahnen	Hermann Kral , Pensionistenverband Österreichs
Versicherungsanstalt des österr. Bergbaues	Kurt Hammer , Pensionistenverband Österreichs
Versicherungsanstalt öffentl. Bediensteter	HR Karl Dietrich , Österr. Pensionisten- und Rentnerbund
Gebietskrankenkasse Burgenland	Franz Reissinger , Pensionistenverband Österreichs
Gebietskrankenkasse Kärnten	Thomas Linder , Pensionistenverband Österreichs
Gebietskrankenkasse Niederösterreich	Josef Leichtfried , Pensionistenverband Österreichs
Gebietskrankenkasse Oberösterreich	Hermann Berger , OÖ Pensionisten- und Rentnerbund
Gebietskrankenkasse Salzburg	Kurt Wiesbauer , Salzburger Pensionisten- und Rentnerbund
Gebietskrankenkasse Steiermark	Rudolf Kaltenböck , Pensionistenverband Österreichs
Gebietskrankenkasse Tirol	Willi Kuen , Tiroler Seniorenbund
Gebietskrankenkasse Vorarlberg	Erwald Natter , Vlbg. Pensionisten- und Rentnerbund
Gebietskrankenkasse Wien	Johann Mauritz , Pensionistenverband Österreichs

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

- o **Sozial- und Gesundheitsforum Österreich gem. § 442 ASVG i.d.F. des 3. SVÄG 2004 (Funktionsperiode 2005 – 2008)**
Heinz **Schneider**, ÖAR, Stv.: Dr. Christina **Meierschitz**, ÖAR

Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz

- o **Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung gem. § 22 Abs. 1 des Bundesbehindertengesetzes ist vor Gewährung einer Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung von mehr als € 1.817,-- die ÖAR anzuhören**
- o **Produktsicherheitsbeirat gemäß § 20 PSG 2004**
Mitglied: Eduard **Riha**, Generalsekretär der ÖAR, Ersatzmitglied: Dr. Christina **Meierschitz**, Rechtsabteilung der ÖAR

Bundesbehindertenbeirat gem. § 8 Abs. 1 des BBG, BGBl.Nr. 283/1990 Delegierte der ÖAR (Funktionsperiode 1. Juli 2006 bis 30. Juni 2010):

Mitglieder

Präsident Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreich
Lange Gasse 53
1080 Wien

Präsident Dr. Klaus **Voget**
Österr. Zivil-Invalidenverband
Humboldtplatz 6/4
1100 Wien

Präsident Klaus **Martini**
Österr. Blindenverband
Technikerstraße 9a
6020 Innsbruck

Präsidentin Mag. Helene **Jarmer**
Österr. Gehörlosenbund
Waldgasse 13
1100 Wien

Herbert **Pichler**
Fischerstraße 21/14
2331 Vösendorf

Dr. Waltraud **Kress**
Hilfe für psychisch Erkrankte
2500 Baden, Kraftgasse 13/36
hpe-niederoesterreich@hpe.at
Mag. Albert **Brandstätter**
Lebenshilfe Österreich
1020 Wien, Förstergasse 6
brandstaetter@lebenshilfe.at

Ersatzmitglieder

Anita **Gerhard**
Kriegsopfer- und Behindertenverband Steiermark
Otto Krischkegasse 5
8750 Knittelfeld

Landesobmann Reg.Rat Georg **Leitinger**
Österr. Zivil-Invalidenverband, LV Tirol
Anichstraße 24
6020 Innsbruck

Obmann Dietmar **Graff**
Österr. Blindenverband Landesgruppe Tirol
Amraserstraße 87
6020 Innsbruck

Heinz **Schneider**
ÖAR
Stubenring 2/4
1010 Wien

Präsidentin Margaretha **Maleh**
Österr. Verband für Spastiker
Kirchstetterngasse 30
1160 Wien

Prim. Dr. Werner **Schöny**
pro mente
Figulystraße 32/III
4020 Linz

Dr. Peter **Rudlof**
1 % f. beh. Kinder u. Jugendliche
Alberstraße 8
8010 Graz

- o **Ausgleichstaxfonds Beirat gemäß § 10 Abs. 2 des Behinderteneinstellungsgesetzes (Funktionsperiode 1.1.2007 bis 31.12.2010):**

Mitglieder

Hedi **Schnitzer**
Österr. Zivil-Invalidenverband
1110 Wien, Humboldtplatz 6/4

Herbert **Pichler**
ÖAR
2331 Vösendorf, Fischerstraße 21/14

Präsident Klaus **Martini**
Österr. Blindenverband
6020 Innsbruck, Technikerstraße 9a

Dietmar **Fenz**
Geschützte Werkstätte St. Pölten
3100 St. Pölten, Hnilicka-Straße 20-22

Ersatzmitglieder

Dr. Klaus **Voget**
ÖAR
1010 Wien, Stubenring 2/4

Heinz **Schneider**
ÖAR
1010 Wien, Stubenring 2/4

Mag. Silvia **Weissenberg**
p.A. Lebenshilfe Österreich
1020 Wien, Förstergasse 6

Klaus **Widl**
p.A. CBMF
1020 Wien, Große Schiffgasse 30/1

- **Arbeitskreis Weiterentwicklung des Behinderteneinstellungsrechtes**
Dr. Klaus **Voget**, ÖAR

- **Behindertenmilliarde Begleitausschuss**
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

- **Arbeitskreis Behindertensport**
Dr. Franz **Wohlfahrt**, ÖAR

- **Arbeitsgruppe "Erstellung eines zukunftsorientierten Gesamtkonzeptes für die Geschützten Werkstätten" gem. § 11 BEinstG:**
Herbert **Pichler**, ÖAR

- **Arbeitskreis für Pflegevorsorge nach Art. 12 der Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gem. Art. 15 a B-VG über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für pflegebedürftige Menschen**
Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
Mag. Michael **Svoboda**, KOBV-Ö
Dr. Heinz **Trompisch**, Lebenshilfe Österreich

- **Arbeitskreise zum Thema „Eugenische Indikation - Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs“**
 - Arbeitskreis zum Thema „Diagnostische Möglichkeiten und Grenzen bei der Feststellbarkeit von Embryopathien sowie therapeutische Entwicklungen im Prä-, Peri- und Neonatalbereich“
 - Arbeitskreis zum Thema „Begleitende Beratungsmöglichkeiten im Rahmen der Pränataldiagnostik“
 - Arbeitskreis zum Thema „Grundlagen für die Entwicklung von Orientierungsrichtlinien für die gesetzliche Regelung des Schwangerschaftsabbruchs“
 - Arbeitskreis zum Thema „Entwicklung von Perspektiven für Behinderte sowie Maßnahmen gegen Diskriminierung von Behinderten“

- **Runder Tisch zur externen Kinderbetreuung**
Dr. Christina **Meierschitz**, ÖAR

- **Österreichischer Rat für Freiwilligenarbeit**
Mitglied: Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
Ersatzmitglied: Elisabeth **Muschik**, pro mente Wien

- **Bundesberufungskommission für Sozialentschädigungs- und Behindertenangelegenheiten (Feststellungs- und Passverfahren) (Funktionsperiode 1.10.2002 bis 30.9.2007)**

Senat 1:

Beisitzerin:	Ersatzmitglieder:	
Dr. Regina Baumgartl p.A. KOBV-Ö Lange Gasse 53 1080 Wien	Elisabeth Schrenk p.A. KOBV-Ö Lange Gasse 53 1080 Wien	Willi-Klaus Benesch p.A. KOBV-Ö Lange Gasse 53 1080 Wien

Senat 2:

Beisitzerin:	Ersatzmitglieder:	
Bettina Pinker p.A. ÖZIV Humboldtplatz 6/4 1100 Wien	Dr. Klaus Voget p.A. ÖAR Stubenring 2/4 1010 Wien	Hedi Schnitzer p.A. ÖZIV Humboldtplatz 6/4 1100 Wien

Senat 3:

Beisitzerin:	Ersatzmitglieder:	
Mag ^a . Silvia Weissenberg p.A. Lebenshilfe Österreich Förstergasse 6 1020 Wien	Karl Pözl KOBV Schörgelgasse 99/1 8010 Graz	Klaus Widl p.A. CBMF Große Schiffgasse 30/1 1020 Wien

Senat 4

Beisitzer:

Willi-Klaus **Benesch**
p.A. KOBV Österreich
Lange Gasse 53
1080 Wien

Ersatzmitglieder:

wAR i.R. Hans **Sagbauer** Karl **Eilbogen**
KOBV KOBV
8793 Gai-Gimplach. Th. Sickelgasse 12/24/2
Sternhaussiedlung 5 D 1100 Wien

Bundesministerium für Justiz

- **Berufungskommission gemäß § 13a BEinstG im BMSG**
(Funktionsperiode 1.10.2002 bis 30.9.2007)

Mitglied

Präsident
Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreich
1080 Wien, Lange Gasse 53

Ersatzmitglied

Präsident
Dr. Klaus **Voget**
Österr. Zivil-Invalidenverband
1100 Wien, Humboldtplatz 6/4

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

- **Arbeitskreis Behinderte und öffentlicher Verkehr**
Eduard **Riha**, ÖAR

Monopolverwaltungs GmbH

- **Besetzungsoberkommission bei der Monopolverwaltungs GmbH**
(§ 21 TabMG 1996)
Dr. Regina **Baumgartl**, KOBV-Ö
- **Besetzungskommission Oberösterreich (§ 20 Tabakmonopolgesetz)**
Mitglied: Helmut **Woda**
Ersatzmitglied: Hans **Kulisek**
- **Besetzungskommission für Steiermark und Kärnten**
(§ 20 Tabakmonopolgesetz)
Mitglied: Ferdinand **Lambauer**, KOBV-Stmk.
Ersatzmitglied: Bgmst. LAbg. Franz **Schleich**, KOBV-Stmk.

Österreichische Bundesbahnen

- **Arbeitskreis Barrierefreie Bahn**
Eduard **Riha**, ÖAR

Magistrat der Stadt Wien, MA 36 -Veranstaltungswesen

- **Theaterkommission für Wien gem. § 22 Abs. 1 des Wiener Veranstaltungsgesetzes**
Eduard **Riha**, ÖAR

Interessenvertretung nach § 46 Wiener Behindertengesetz (Ab 2006 bis zu den folgenden Gemeinderatswahlen)

Mitglieder	Ersatzsatzmitglieder
Eduard Riha (Vorsitzender) ÖAR	Heinz Schneider VQÖ
Mag. Michael Krispl (Vorsitzender-StV.) Verein Blickkontakt	Ulrike Krispl Verein Blickkontakt
Florian Gravogl WITAF	Hana Adam VOX
Martin Ladstätter Bizeps	Manfred Srb Bizeps
Willi Klaus Benesch LVWB	Mag. Michael Svoboda KOBV Wien, NÖ, Bgld.
Mag. Bernadette Feuerstein SLI Wien	Katharina Zabransky SLI Wien
Andreas Oechsner domino	Mag. Tamara Grundstein domino
Klaus Widl CBMF	HR Dr. Friedrich Matousek ÖZIV
Christa Heinemann ÖHTB	Monika Schlägl ÖHTB
Friedrich Zorn ÖBSV	Peter Scheiber ÖBSV
Herta Frenzl HPE	Gerhard Oberenzner pro mente
Monika Prem Gemeinsam ans Werk	Karl Schober Werkstättenräte JaW
Heike Tomacek People first, Lebenshilfe	Rosa Prinz Lebenshilfe Wien
Hubert Wagner Hilfsgemeinschaft d. Blinden und Sehschwachen	Josef Tyroch Hilfsgemeinschaft d. Blinden und Sehschwachen
Günther Ringelhann MS Gesellschaft	Monika Ganser Autistenhilfe

Gemeinderätliche Behindertenkommission Wien

Vors.:	Vors.Stv.:
Landtagspräsidentin Prof. Erika Stubenvoll	GR Karlheinz Hora
Rathaus	Rathaus
1082 Wien	1082 Wien

Bundeskanzleramt

- o **Gentechnikkommission und Wissenschaftlicher Ausschuss**

Mitglied: Dr. Heinz **Trompisch**
Ersatzmitglied: Dr. Klaus **Rhomberg**

Österreichischer Rundfunk – Fernsehen

- o **Publikumsrat**
Klau-Willi **Benesch**, KOBV-Ö

Österreichischer Gewerkschaftsbund

- o **Arbeitsgruppe: „Behinderte am Arbeitsplatz“**
Herbert **Pichler**, ÖZIV

Verein für Konsumenteninformation

- o **Beirat:** Eduard **Riha**, ÖAR

Österreichischer Produktsicherheitsrat

- o Eduard **Riha**, ÖAR

Österreichischer Verbraucherrat

- o Eduard **Riha**, ÖAR

Vertretung der ÖAR auf nationaler Ebene (EU-bezogen)

BM für Wirtschaft und Arbeit

- **Europäischer Sozialfonds Ziel 3**, Begleitausschuss
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR
- **EU-Aktionsprogramm „Equal“**, Begleitausschuss
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

Europäische Union

- Nationale Arbeitsgruppe der **Kampagne gegen Diskriminierung**
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

Vertretung der ÖAR auf internationaler Ebene

Europäisches Behindertenforum

- Vorstandsmitglied
Dr. Anthony **Williams** i.V. von Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
- Mitglied im sozialpolitischen Komitee
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR
- 3 Delegierte in der Hauptversammlung:
Georg **Leitinger**, ÖZIV
Mag. Sylvia **Weissenberg**, Lebenshilfe Österreich
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

CEN und ISO

- Mitarbeit an europäischen und internationalen Normenvorhaben
Eduard **Riha**, ÖAR

Expertentätigkeit auf UN-Ebene

- Beratung der ständigen österreichischen Delegation anlässlich Beratungen über eine UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen.
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

8. NORMEN

Für die Beratung behinderter Menschen und ihrer Organisationen ist es unerlässlich, zumindest die wichtigsten Normen zu kennen. Barrierefreie Planung von Gebäuden aller Art, aber auch von Freiflächen und Verkehrsflächen, sind entscheidend für die Mobilität behinderter Menschen.

Die folgenden Normen – aber auch zahlreiche weitere zu behindertenspezifischen Themen – können bezogen werden bei:

Österreichisches Normungsinstitut (ON)

Heinestraße 38, 1021 Wien

☎ 01/213 00-805, Fax: 01/213 00-818

E-Mail: sales@on-norm.at

Website: www.on-norm.at

ÖNORM A 3012

„Visuelle Leitsysteme für die Öffentlichkeitsinformation - Orientierung mit Hilfe von Richtungspfeilen, graphischen Symbolen, Text, Licht und Farbe“

ÖNORM A 2615-2

„Informationsverarbeitung – 8-Punkt-Braille-Schriftzeichen – Identifikatoren, Benennungen und Zuordnung zum 8-bit-Code“

ÖNORM B 1600

„Barrierefreies Bauen - Planungsgrundsätze“

ÖNORM B 1601

„Spezielle Baulichkeiten für behinderte und alte Menschen * Planungsgrundsätze“

ÖNORM B 1602

„Barrierefreie Schul- und Ausbildungsstätten und Begleiteinrichtungen“

ÖNORM B 1603

„Barrierefreie Tourismuseinrichtungen – Planungsgrundlagen“

ÖNORM B 2607

„Spielplätze – Planungsrichtlinien“

ÖNORM K 1101

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Rollstühle - Nomenklatur, Benennungen und Definitionen oder Bildern“

ÖNORM K 1103

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle - Ermittlung der statischen Kippstabilität“

ÖNORM K 1105

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Rollstühle; Begriffsbestimmungen, Einteilungen und Abmessungen“

Für viele Anliegen behinderter Menschen bestehen noch keine oder unzureichende gesetzliche Grundlagen, daher sind Normen oft die einzige Handhabe, mit Entscheidungsträgern in konstruktive Gespräche einzutreten.

ÖNORM K 1106

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle – Bremsanlagen“

ÖNORM K 1120

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Prothese, Orthese – Benennungen und Definitionen“

ÖNORM K 1121

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Beinprothesen – Ermittlung der Belastungsreferenzzahl von Prothesenträgern als Kriterium zur Prothesenauswahl“

ÖNORM K 1130

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Gehhilfen – Benennungen und Definitionen und Bildern“

ÖNORM V 2100

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Taktile Markierungen an Anmeldetableaus für Fußgänger“

ÖNORM V 2101

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Akustische und tastbare Hilfssignale an Verkehrslichtsignalanlagen“

ÖNORM V 2102-1

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Taktile Bodeninformationen - Teil 1: Für Wege in Baulichkeiten und im öffentlichen Raum bei Fahrgeschwindigkeiten bis max. 80 km/h“

ÖNORM V 2103

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Tragbare Sender zur Aktivierung von Hilfseinrichtungen für behinderte Menschen“

ÖNORM V 2104

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Baustellen- und Gefahrenbereichsabsicherungen“

ÖNORM V 2105

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Tastbare Beschriftungen“

ÖNORM V 2106

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Gelbe Armbinden für blinde und sehbehinderte Menschen – Gestaltung und Abmessungen“

ÖNORM V 5603

„Kraftfahrzeuge zur Beförderung im Rollstuhl sitzender Personen“

ÖNORM DIN 32980

„Zuordnung der 8-Punkt-Brailleschrift zum 7-bit-Code“

ÖNORM EN 1176-1

„Spielplatzgeräte - Teil 1: Allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 12182

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 12183

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle mit Muskelkraftantrieb – Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 12184

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Elektrorollstühle und mobile zugehörige Ladegeräte – Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 12523

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Externe Gliedmaßenprothesen und externe Orthesen – Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 1970

„Verstellbare Betten für behinderte Menschen – Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 1985

„Gehhilfen – Allgemeine Anforderungen und Prüfmethode“

ÖNORM EN 81-70

„Sicherheit für die Konstruktion und den Einbau von Aufzügen - Teil 70: Besondere Anwendungen für Personen- und Lastenaufzüge - Zugängigkeit von Aufzügen für Per-

sonen, einschließlich Personen mit Behinderung (in Vorbereitung)“

ÖNORM EN ISO 10535

„Lifter – Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN ISO 11199-1

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 1: Gehböcke“

ÖNORM EN ISO 11199-2

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 2: Rollatoren“

ÖNORM EN ISO 11199-3

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 3: Gehwagen“

ÖNORM EN ISO 11334-1

„Gehhilfen für einarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 1: Unterarmgehstützen“

ÖNORM EN ISO 11334-4

„Gehhilfen für einarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 4: Gehstöcke mit drei oder mehr Beinen“

ÖNORM EN ISO 16021

„Urinaufsaugende Hilfsmittel – Grundprinzipien der Bewertung von Einmalgebrauch-Hilfsmittel für inkontinente Erwachsene aus der Sicht von Anwendern und Pflegekräften“

ÖNORM EN ISO 16201

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Anforderungen und Prüfverfahren für Umgebungs-Steuerungssysteme“

ÖNORM EN ISO 8669-2

„Urinauffangbeutel Teil 2: Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN ISO 8670-2

„Osteomiesammelbeutel – Teil2: Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN ISO 9999

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Klassifikation und Terminologie“

ÖNORM ISO 11548-1

„Kommunikationshilfen für blinde Menschen – Identifikatoren, Namen und Zuordnung zu codierten Zeichensätzen für 8-Punkt-Braille-Zeichen – Teil 1: Braille Identifikatoren und Bedeutungsanzeiger – Allgemeine Richtlinien“

ÖNORM ISO 11548-2

„Kommunikationshilfen für blinde Menschen – Identifikatoren, Namen und Zuordnung zu

codierten Zeichensätzen für 8-Punkt-Braille-Zeichen – Teil 2: Zeichensätze, die auf dem lateinischen Alphabet basieren“

ISO/IEC GUIDE 71

“Guidelines to address the needs of older persons and people with disabilities when developing standards”

ISO/TR 9527

“Building construction - Needs of disabled people in buildings - Design guidelines”

DIN Normen

DIN 18024 – 1

Bauliche Maßnahmen für behinderte und alte Menschen im öffentlichen Bereich – Planungsgrundlagen Straßen, Plätze und Wege

DIN 18024 – 2

Bauliche Maßnahmen für behinderte und alte Menschen im öffentlichen Bereich – Planungsgrundlagen öffentlich zugängliche Gebäude

DIN 18025 – 1

Wohnungen für Schwerbehinderte – Planungsgrundlagen Wohnungen für Rollstuhlbenutzer

DIN 18025 – 2

Wohnungen für Schwerbehinderte – Planungsgrundlagen Wohnungen für Blinde und wesentlich Sehbehinderte

SN Normen

SN 52 1500

Schweizer Norm – Barrierefreies Bauen

Medizinprodukte

Um einen einheitlichen Standard in der Versorgung mit rechtechnischen **Medizinprodukten (RTMP)** zu erreichen, wurden in den letzten Jahren im Österreichischen Normungsinstitut Normenregeln (ONR) entwickelt.

Folgende Dokumente stehen derzeit zur Verfügung:

ONR 111107-1

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rechtechnischen Medizinprodukten - Teil 1: Lieferfirmen – firmenspezifische Voraussetzungen

ONR 111107-2

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rechtechnischen Medizinprodukten - Teil 2: Rechtechniker – Anforderungen und Voraussetzungen

ONR 111107-3

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rechtechnischen Medizinprodukten - Teil 3: Rechtechnische Medizinprodukte – generelle Voraussetzungen bei ihrem Einsatz in der Versorgung

ONR 111107-4

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rechtechnischen Medizinprodukten - Teil 4: Rollstühle: Auswahl und Anpassung von muskelkraftbetriebenen Rollstühlen

ONR 111107-5

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rechtechnischen Medizinprodukten - Teil 5: Gehilfen – Auswahl und Anpassung von Unterarmstützkrücken (in Planung)

9. AUSLANDSKONTAKTE

Mit dem Beitritt Österreichs zur EU eröffnete sich die Möglichkeit zur Teilnahme an speziellen Programmen für behinderte Menschen. Insbesondere für den Einstieg in das bereits laufende Programm HELIOS II war die Einrichtung einer ständigen Schnittstelle zwischen den HELIOS-Organen in Brüssel, der nationalen staatlichen Stelle (dem Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen) und den österreichischen Behindertenorganisationen notwendig. Diese Aufgabe wurde der ÖAR übertragen, die mit der Einrichtung eines ständigen **Europa (HELIOS)-Sekretariates** bewältigt wurde.

Seit dessen Einrichtung trägt Österreich, in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Behindertenforum (EBF, Brüssel) bzw. seinen Mitgliedsorganisationen, erheblich dazu bei, verbesserte Bedingungen für behinderte Menschen auf der Ebene europäischer Politik zu erarbeiten.

Die ÖAR hat seit der Gründung des EBF Sitz und Stimme, sowohl im Vorstand, wie auch in der Generalversammlung.

Umfangreich - und an Aufwand zunehmend - ist die Einzelberatung österreichischer Vereine im Zusammenhang mit europäischen Förderungsmitteln.

Die verschiedenen Programme, aus denen Mittel bezogen werden können, definieren in der Regel nur Grobziele und Rahmenbedingungen. Verkürzte und verknappte Darstellungen der Ausschreibungsbedingungen liefern Vereinen erfahrungsgemäß gleichwenig Entscheidungshilfen wie die Programm-Volltexte. Eine weitere Eigenheit europäischer Förderungen erfordert ebenfalls das direkte Beratungsgespräch mit dem potentiellen Fördernehmer; immer noch ist österreichischen Organisationen mehrheitlich die Notwendigkeit von ausländischen Projektpartnern für die meisten Förderprogramme nicht bewusst.

Ein detaillierter Bericht des Europa-Sekretariates ist erhältlich.

10. DIE RECHTSABTEILUNG

Die Rechtsabteilung der ÖAR besteht seit 1998. Viele Gesetzes- und Verordnungsänderungen wandern jedes Jahr über den Schreibtisch der Juristin der ÖAR.

2006 wurden 4 Stellungnahmen abgegeben.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anzahl der abgegebenen Stellungnahmen nichts über den tatsächlichen Arbeitsanfall aussagt, schließlich müssen zahlreiche weitere Gesetzesentwürfe gelesen werden um fest-

stellen zu können, ob behindertenrelevante Themen angesprochen werden und daher eine Stellungnahme notwendig ist.

Die nachfolgende Auflistung gibt die Arbeitsschwerpunkte der vergangenen Jahre wieder.

Stellungnahmen 2006:

- Entwurf der NÖ Wohn- und Tagesbetreuungsverordnung.
- Bundes- Behindertengleichstellungs-Begleitgesetz.
- Entwurf eines Bundesgesetzes zur Gesundheits- und Krankenpflege-Basisversorgungs-Ausbildungsverordnung (GuK-BAV).
- Entwurf eines Bundesgesetzes über Änderungen des Sachwalterrechts im allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch, im Ehegesetz, in der Jurisdiktionsnorm, im Außerstreitgesetz, im Konsumentenschutzgesetz, im Vereinssachwalter- und Patientenanwaltsgesetz und in der Notariatsordnung (Sachwalterrechts-Änderungsgesetz).

An folgenden Veranstaltungen wurde 2006 teilgenommen:

- Wirtschaftskammer – Veranstaltung des ÖGB zum Thema „Barrierefrei arbeiten“.
- BMSG – Arbeitsgruppe „Anrechnung von Pflegezeiten behinderter Kinder in der Pensionsversicherung“.
- Bundessozialamt, Landesstelle Wien – Pressekonferenz Bundesministerin Haubner und Staatssekretär Dolinschek – „Neue Investive Maßnahmen“ – Was bisher im Rahmen des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes geschah – bisherige Tätigkeit des Bundes-Behindertenanwaltes.
- Berufsförderungsinstitut (BFI) – „Mediation und Behindertengleichstellungsgesetz“ Teilnahme an einem Podiumsgespräch.
- Bundessozialamt (BSB) – Steuergruppe.
- Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Sozial- und Gesundheitsforum – AK Pflegesicherung.
- Arbeiterkammer Wien – „Menschen mit Behinderung im 21. Jahrhundert – Praktische Erfahrungen zum Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz“.
- Millenniums Tower – Fachtagung (ÖGB) „Persönliche Assistenz als Grundlage beruflicher Integration“.
- BMSG – Internetplattform zum Thema Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz.
- Faktory – „Die Herausforderungen des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes an die berufliche Rehabilitation“.

- Parlament – Notariatsaktspflicht für sehbehinderte Personen.
- Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Sozial- und Gesundheitsforum.
- Karl Franzens Universität Graz – Österreichtag – Referat zum Thema „Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz „
- Veranstaltung des Österreichischen Seniorenrates im Parlament – „Pflege und Betreuung“.
- BMSG – Produktsicherheitsbeirat
- Veranstaltung des Österreichischen Seniorenrates –Parlament (SP Klubsitzungssaal) – AG 7 – „gesetzgeberische Erfordernisse“
- Hauptverband der Sozialversicherungsträger - Auftaktveranstaltung „ Behindertengleichstellung geht alle an“ (Veranstaltung von KOBV und Hauptverband)
- Zahlreiche einschlägige Pressekonferenzen wurden ebenfalls besucht.

Um weitere Fortschritte in Angelegenheiten der Behindertengleichstellung zu erzielen wurde das „Forum Gleichstellung wieder aktiviert und arbeitete 2006 erneut konstruktiv zusammen.

11. LICHT INS DUNKEL

Seit 1985 werden der ÖAR Mittel aus „Licht ins Dunkel“ zur Verfügung gestellt. Diese Beträge erfuhren im Laufe der Jahre beachtliche Steigerungen. Trotzdem stehen Jahr für Jahr die Zahl der Anträge und die damit begehrten Beträge in keinem Verhältnis zu der zur Verfügung stehenden Summe. Daher ist es für die Vergabekommission, der die endgültige Entscheidung über die Widmung der Gelder zukommt, jedes Jahr von neuem schwierig, Entscheidungen zu treffen.

Ablehnungen erfolgen so gut wie nie aufgrund inhaltlicher Schwächen der eingereichten Projekte, sondern praktisch immer aus der Notwendigkeit heraus, Schwerpunkte setzen zu müssen.

2006 wurden insgesamt 178 Anträge eingebracht, 128 davon erhielten Geldmittel zugesprochen.

Diese Zahlen werden anschaulicher, wenn man bedenkt, dass sie bedeuten, dass pro Jahr fünf bis sechs pralle Ordner, gefüllt mit Projektanträgen, archiviert, gelesen und aufbereitet werden müssen.

Eine beachtliche und im Grunde vermeidbare Belastung bei der Abwicklung der „Licht ins Dunkel“-Anträge ist vor allem die mangelnde Sorgfalt vieler Vereine, die durch nachlässige Bearbeitung (fehlende Unterlagen, keine Originalbelege etc.) zusätzliche Rückfragen, ergänzende Briefwechsel und ähnliches verursachen.

Es ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die von „Licht ins Dunkel“ bereitgestellten Gelder allen antragstellenden Vereinen zur Verfügung stehen und dass deren Vergabe nicht an die Mitgliedschaft in der ÖAR geknüpft ist.

Anträge auf „Licht ins Dunkel“-Gelder können - ohne besondere formale Auflagen - in Form von Projektbeschreibungen bis jeweils Ende März eines Jahres an das Sekretariat der ÖAR gerichtet werden.

Die entscheidende Vergabesitzung findet im darauffolgenden Mai/Juni statt. Die Antragsteller werden im Anschluss an diese Sitzung innerhalb von längstens vierzehn Tagen über die Entscheidung der Vergabekommission informiert.

12. DIE FINANZEN

2006: 1242 Kontenbewegungen stellen den Statistik gewordenen Verlauf des wirtschaftlichen Schicksals der ÖAR im jeweiligen Berichtszeitraum dar.

Die Finanz-Gebahrung der ÖAR ist als ausgeglichen zu bezeichnen.

Ein beachtlicher Teil der Gehaltskosten kann durch Verträge mit dem Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen aufgebracht werden.

Allerdings ist in den letzten Jahren aufgrund von Kostensteigerungen in bestimmten Bereichen (z.B. Porto- und Versandkosten, Steigerung des Telefonaufwandes, Erhöhung der Betriebskosten) erhöhter Druck auf das Budget der ÖAR festzustellen, der durch Ein-

sparungen und erhöhte Mittelaufbringung egalisiert werden muss.

Rationalisierungen für den Bereich der Zeitungsproduktion und etwas verbesserter Erlös durch erhöhte Inserateneinnahmen halten den Aufwand weiterhin kontrollierbar.

Darüber liefern über den gesamten Berichtszeitraum längerfristige Maßnahmen, bestimmte Ausgaben zu reduzieren oder zumindest Kostensteigerungen aufzufangen (z.B. Nutzung der zunehmend günstiger werdenden privater Telefonanbieter, stärkerer Umstieg von Brief- auf Email-Verkehr u.a.). Diese Planungen konnten größtenteils auch umgesetzt werden.

Eine ausführliche Darstellung der Kostenentwicklung und der Einkünfte der ÖAR, insbesondere eine Liste der Förderer der ÖAR, ist den Jahresabschlüssen zu entnehmen.

13. DIE MITGLIEDSORGANISATIONEN

Es scheint gelungen zu sein, den Mitgliedern die Überzeugung zu vermitteln, dass wichtige sozialpolitische Anliegen nur durch gemeinsames, starkes Auftreten durchsetzbar sind.

Für diese Überzeugungsarbeit waren zweifellos die Ergebnisse der Arbeit der letzten Jahre das schlagkräftigste Argument. Allerdings stellte sich heraus, dass der zu leistende Mitgliedsbeitrag für viele Organisationen das entscheidende Hindernis darstellte, den Beitrittswunsch auch in die Tat umzusetzen. Vor allem kleinere oder erst kurz nach Beginn ihrer Aktivitäten stehende Einrichtungen ersuchten immer wieder um das Angebot einer für sie finanzierbaren Form der Mitgliedschaft, um ihnen die Mitarbeit trotz beschränkter Mittel zu ermöglichen.

Als Ergebnis interner Diskussionen steht seit 1997, neben der Ordentlichen, der Einzel- und der Fördernden Mitgliedschaft auch noch die sogenannte „Partnerschaft“ zur Verfügung.

Damit wird Vereinen die Möglichkeit eröffnet, sich vorerst - zu einem eher symbolischen Beitrag - am Geschehen und den Aktivitäten der ÖAR zu beteiligen. Die Partnerschaft, und das ist ihr wesentlichstes Merkmal, ist allerdings zeitlich befristet. Nach Ablauf der Befristung hatte der Partnerschaftsverein ausreichend Gelegenheit den Wert der ÖAR-Mitgliedschaft kennen zu lernen und kann die Partnerschaft in eine reguläre Mitgliedschaft überführen, hat aber dann auch die entsprechenden Verpflichtungen auf sich zu nehmen.

Mitglieder		2006
	Ordentliche Mitglieder	61
	Fördernde Mitglieder	4
	Einzelmitglieder	22
	Partner	9

14. PERSONEN & FUNKTIONEN

PRÄSIDIUM

(statutengemäß gewählte Funktionäre, Stand: Dezember 2006)

Präsident:

Dr. Klaus **Voget**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband

Ehrenpräsident:

Dipl.Soz.Arb. Heinrich **Schmid**

Vizepräsident/innen:

Rita **Donabauer**, pro mente austria

Dr. Germain **Weber**, Lebenshilfe Österreich

Klaus **Martini**, Österreichischer Blinden- und Sehbehindertenverband

LAbg. Anne Marie **Wicher**, Verband der Querschnittgelähmten Österreichs

Mag. Michael **Svoboda**, Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreich

Schriftführer:

Dr. Karl **Dolezal**,
BBRZ Linz

Mag. Albert **Brandstätter**,
Lebenshilfe Österreich

Kassiere:

Mag. Dr. Werner **Priklopil**,
Behinderten-Förderungsverein
Neusiedl am See

Klaus **Widl**,
Club behinderter Menschen
und ihrer Freunde

Rechnungsprüfer (vorm. Kontrollkommission):

Helmut **Pilzer** (Vorsitzender),
Kriegsopfer- und Behindertenverband
Österreich

Herbert **Krames**,
Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband

Walter **Hladschik**,
Österreichischer Zivil-Invalidenverband

Ing. Hans **Taferner**, Caritas Zentrale

Mag. Gerhild **Ritter**,
Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Schiedsgerichtsvorsitzende:

Hans **Groschan**,
Kriegsopfer- und Behindertenverband
Österreich

Verband der Querschnittgelähmten
Österreichs

Klaus **Newald**,

Hans **Schneeberger**, Österreichischer
Zivil-Invalidenverband

Weitere vom Präsidium kooptierte Präsidiumsmitglieder:

Heinz **Schneider**, Generalsekretär a.D., VQÖ

Bundesländerkoordination: Reg. Rat Georg **Leitinger**, ÖZIV

Ombudsmann: Herbert **Pichler**, ÖZIV / Hofrat DI Daniel **Kirste**, Balance

15. IMPRESSUM

**Medieninhaber
(Eigentümer, Herausgeber und Verleger)**

**ÖSTERREICHISCHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR REHABILITATION -
Dachorganisation der
Behindertenverbände Österreichs (ÖAR)**

Für den Inhalt verantwortlich:

Christa Allinger-Csollich
Dr. Irmgard Bauer
Martha Dohnal
Dr. Christina Meierschitz
Generalsekretär Eduard Riha
Dr. Anthony Williams

1010 Wien, Stubenring 2/1/4
Telefon: +43 1 5131533-0
Fax: +43 1 5131533-150
Email: dachverband@oear.or.at
Internet: www.oear.or.at
ZVR – Zahl : 413797266

Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1010 Wien
Druck: Eigenvervielfältigung

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) ist als Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs überparteilich und religiös neutral. Ihre Aufgaben sind die Wahrung, Vertretung und Förderung der Interessen der behinderten Menschen und deren Familien in Österreich, sowie deren Verbände und Organisationen.